



Luzern, 22. Januar 2010

Postulat
Verzicht auf die Massnahmen BKD 7 / 8 / 9 im Entlastungspaket 2011
(tertiäre Bildungsinstitutionen)

Wir bitten den Regierungsrat, auf die im Entlastungspaket 2011 vorgesehenen Senkungen des Globalbeitrags an die Universität Luzern, des Staatsbeitrags an die Hochschule Luzern (HSLU) und des Staatsbeitrags an die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) zu verzichten.
Die Auswirkungen sind nicht tragbar.

Begründung:

1. Der Hochschulstandort Luzern befindet sich im Aufbau. Das Wachstum der Uni Luzern und der Fachhochschulen und damit der Ausgaben ist politisch gewollt. Starke tertiäre Bildungsinstitutionen wirken sich auch wirtschaftlich positiv auf Luzern aus. Mit der Senkung der Staatsbeiträge wird diese Entwicklung unnötig gebremst.
2. Kürzt der Kanton Luzern seine Staatsbeiträge an die Hochschule Luzern (HSLU) und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) werden andere Konkordatskantone nachziehen und ihre Beiträge ebenfalls senken. Die Hochschulen werden also noch stärker von den Sparmassnahmen betroffen sein, als dies im Entlastungspaket dargestellt wird.
3. Wie im Entlastungspaket 2011 erwähnt, liegt das Betreuungsverhältnis Dozierende – Studierende teilweise (Rechtswissenschaftliche Fakultät) schon heute über dem vom Regierungsrat festgelegten Maximum von 1:60. Es ist zu befürchten, dass sich das Betreuungsverhältnis mit dem Sparpaket weiter verschlechtert und auch in anderen Fachrichtungen das Maximum überschreitet. Es resultieren deutlich verschlechterte Lernbedingungen für die Studierenden.
4. Der Regierungsrat weist im Entlastungspaket 2011 selbst auf die Gefahr hin, dass Schlüsselpersonen die Universität verlassen könnten. Schon heute werden sie im schweizerische Vergleich unterdurchschnittlich entlohnt. Gerade für eine Universität, die sich im Aufbau befindet, ist eine Abwanderung von renommierten Personen eine gefährliche Entwicklung, welche verhindert werden muss.
5. Aus den Sparmassnahmen resultieren eindeutig verschlechterte Lehr- und Lernbedingungen an den tertiären Bildungsinstitutionen im Kanton Luzern. Deshalb ist auf den Leistungsabbau in diesem Bereich zu verzichten.

Priska Lorenz